

Psychologie der Erziehung und Sozialisation

Herausgegeben von

Prof. Dr. Klaus A. Schneewind, München



Hogrefe · Verlag für Psychologie
Göttingen · Bern · Toronto · Seattle

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlegende Probleme

1. Kapitel: Theorien der Erziehungs- und Sozialisationspsychologie

Von Klaus A. Schneewind und Reinhard Pekrun

1	Einleitung	3
2	Anthropologische Grundlagen von Erziehung und Sozialisation	4
3	Sozialisation und Erziehung: definitorische Abgrenzungen	6
4	Erziehungs- und Sozialisationstheorien im Überblick	9
4.1	Biologisch orientierte Ansätze	9
4.1.1	Evolutionenbiologie	9
4.1.2	Verhaltensgenetik	10
4.1.3	Verhaltensbiologie: Beispiel Bindungstheorie	10
4.1.4	Psychophysiologische Persönlichkeitstheorien	11
4.2	Tiefenpsychologische Ansätze	12
4.2.1	Die klassische psychoanalytische Position	12
4.2.2	Psychoanalytische Objektbeziehungstheorien	13
4.3	Lerntheoretische Konzeptionen	14
4.3.1	Orthodoxer Behaviorismus	14
4.3.2	Sozialkognitive Lerntheorien	15
4.4	Phasen- und stufentheoretische Ansätze	16
4.4.1	Entwicklungsaufgaben	16
4.4.2	Das Phasenmodell von Erikson	17
4.4.3	Das Stufenmodell von Kegan	18
4.5	Soziologische Theorien der Sozialisation	19
4.5.1	Die strukturfunktionalistische Systemtheorie	19
4.5.2	Die Theorie des symbolischen Interaktionismus	20
4.5.3	Der sozialisationstheoretische Ansatz der kritischen Theorie	21
4.6	Normative Vorgaben für Erziehungs- und Sozialisationsziele	22
4.6.1	Von Hentigs Lernziele für eine neue Schule	22
4.6.2	Lernziele der Kommission „Zukunftsperspektiven gesellschaftlicher Entwicklungen“	22

4.6.3 Sozialisation als Kompetenzerwerb	23
4.6.4 Zur Legitimation von Erziehungs- und Sozialisationszielen	23
4.7 Konzeptionen zum individuellen Sozialisations- und Erziehungsverhalten	24
4.7.1 Die Perspektive der Eltern	24
4.7.2 Die Perspektive der Lehrer	25
4.8 Überindividuelle Umwelten der Sozialisation	26
4.8.1 Setting-übergreifende Konzeptionen	27
4.8.2 Familie	27
4.8.3 Schule	28
5 Desiderata für zukünftige Theoriebildung	29
5.1 Theorienintegration und kumulative Theorieentwicklung	29
5.2 Entwicklung von Theorien mit höherem Beschreibungs- und Erklärungsgehalt	30
5.2.1 Bereichsübergreifende Theoriebildung	30
5.2.2 Berücksichtigung vernachlässigter Bereiche	31
5.2.3 Umsetzung von programmatischen Annahmen	31
5.2.4 Lokale vs. universalistische Modellbildung	31
5.3 Normative Theoriebildungen	32
Literatur	32

2. Kapitel: Entwicklung im Lebenslauf als Kulturprodukt und Handlungsergebnis: Aspekte der Konstruktion und Kritik

Von Jochen Brandtstädter und Werner Greve

1 Einleitung	41
2 Kultur als Bedingung der Möglichkeit von Entwicklung	41
3 Beschränkungen und Spielräume von Entwicklungsprozessen	43
4 Bedingungs- und Steuerungsebenen von Entwicklung im sozialen und historischen Kontext	46
4.1 Ontogenetisch-lebenszyklische Einflüsse: zur Konstruktion der „Normalbiographie“	47
4.2 Kritische Ereignisse im Lebenszyklus	52
5 Der Aspekt personaler Entwicklungskontrolle	53
5.1 Kognitive Repräsentation der persönlichen Entwicklung	55
5.2 Selbstbewertungsprozesse und normative Entwicklungsorientierungen	56
5.3 Ausführung entwicklungsregulativer Aktivitäten	57
5.4 Entwicklungsbezogene Kontrollüberzeugungen	58
6 Zielfragen der Entwicklung und Sozialisation: Probleme der Konstruktion und Kritik	59
6.1 Probleme der Zielkritik	60
6.2 Anmerkungen zum Problem optimaler Entwicklung	63
Literatur	65

3. Kapitel: Methodische Ansätze der empirischen Erziehungs- und Sozialisationsforschung

Von Wolfgang Schneider

1	Einführung	73
2	Methoden zur Gewinnung von Daten im Bereich der Sozialisations- und Erziehungspsychologie	75
2.1	Beobachtungsmethoden	76
2.2	Befragungsmethoden	77
3	Methoden zur Datenreduktion und -gruppierung	80
3.1	Faktorenanalyse	80
3.2	Clusteranalyse	82
3.3	Diskriminanzanalyse	84
3.4	Konfigurationsfrequenzanalyse (KFA)	85
4	Modellierung komplexer Relationen	87
4.1	Möglichkeiten und Probleme multipler Regressionsanalysen	87
4.1.1	Probleme und Möglichkeiten der Kommunalitätenanalyse	90
4.2	Strukturgleichungs-(Kausal-)Modelle	91
4.2.1	Pfadanalysen mit manifesten Variablen	91
4.2.2	Strukturgleichungsmodelle mit latenten Variablen	92
5	Längsschnittmethoden	95
6	Schlußbemerkungen	97
	Literatur	99

II. Determinanten und Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung

4. Kapitel: Entwicklungsgenetik der Persönlichkeit

Von Jens B. Asendorpf

1	Einleitung	107
2	Entwicklung der Persönlichkeitsgenetik	108
3	Vom Genotyp zur Persönlichkeit	110
4	Relativität des Einflusses von Genotyp und Umwelt	112
5	Kovarianz und Interaktion von Genotypen und Umwelten	114
6	Abschätzung des relativen Einflusses von Genotypen, Umwelten und ihrer Wechselwirkung	117
7	Entwicklungsgenetische Ansätze	125
8	Ausblick	131
	Literatur	132

5. Kapitel: Kultur – Erziehung – Sozialisation

Von Rolf Oerter

1	Kultur und Individuum: Prozesse der Übersetzung	135
1.1	Zum Kulturbegriff	135
1.2	Die kulturhistorische Schule	136
1.3	Entwicklungsnische	138
1.4	Zone nächster Entwicklung	139
1.5	Kulturelle Sozialisation als Aufbau von Gegenstandsbezügen	141
2	Kultur und frühkindliche Sozialisation	143
2.1	Unterschiede zwischen Neugeborenen	144
2.2	Kulturelle Universalien und Unterschiede in der frühkindlichen Sozialisation	145
2.3	Bindungsverhalten (attachment)	148
2.4	Ethnotheorien und Überzeugungssysteme (belief systems)	150
3	Kultur und Identität	153
3.1	Privates, öffentliches und kollektives Selbst	153
3.2	Unabhängiges (independent) und bezogenes (interdependent) Selbst ..	155
3.3	Kultur und die Entstehung von Geschlechtsunterschieden	157
4	Schlußbemerkung	159
	Literatur	160

6. Kapitel: Geschlechtsspezifische Erziehung und Sozialisation

Von Hanns Martin Trautner

1	Einführung	167
1.1	Die Bedeutung der Geschlechtsvariable für Individuum und Gesellschaft	168
1.2	Die Geschlechtsvariable in der psychologischen Forschung	170
2	Geschlecht und Sozialisation	171
2.1	Das biologische Geschlecht als unabhängige Variable im Sozialisationsprozeß	175
2.2	Geschlecht als soziale Kategorie	177
2.2.1	Geschlechtsspezifische Rollenerwartungen und Erziehungsziele ..	178
2.2.2	Unterschiedliche Behandlung der beiden Geschlechter	180
2.2.3	Männliche und weibliche Verhaltensmodelle	183
2.3	Subjektives Geschlecht und Sozialisation	185
3	Ausblick	187
	Literatur	189

7. Kapitel: Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von Erziehung und Sozialisation

Von Klaus A. Schneewind

1	Persönlichkeitsdefinition	197
2	Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation: ein Beispiel	198
2.1	Psychophysische Prozesse	199
2.2	Intrapsychische und Sozialisationsprozesse	199
2.3	Interventionsbedingte Veränderungsprozesse	201
3	Mechanismen der Persönlichkeitsentwicklung	201
4	Konstanz und Wandel der Persönlichkeit	206
4.1	Stabilität von Eigenschaften und Eigenschaftsstrukturen	207
4.2	Stabilität der Persönlichkeitsorganisation	209
5	Grundthemen der Persönlichkeitsentwicklung:	
	Autonomie und Verbundenheit	211
5.1	Sozialisation von Verbundenheit	213
5.2	Sozialisation von Autonomie	215
6	Resümee	217
	Literatur	218

III. Bereichsspezifische Erziehungs- und Sozialisationsprozesse

8. Kapitel: Sozialisations- und Erziehungseinflüsse in der emotionalen Entwicklung

Von Dieter Ulich

1	Einleitung	229
2	Zur Rolle von Sozialisation und Erziehung in Konzeptionen emotionaler Entwicklung	230
3	Einflüsse von sozialem Wandel und Kultur auf die Sozialisation und Entwicklung von Emotionen	233
4	Sozialisations- und Erziehungseinflüsse in emotionsbezogenen Mutter-Kind-Interaktionen	238
4.1	Bindungsforschung	238
4.2	Gefühlsetikettierung und weitere Prozesse emotionaler Sozialisation (Konditionierung, Modell-Lernen, Instruktion)	240
4.3	Soziale Bezugnahme (social referencing)	242
4.4	Elterliches Fehlverhalten und emotionale Fehlentwicklung	243
5	Eine Schema-Theorie emotionaler Sozialisation und Entwicklung	244
6	Ein integratives Modell emotionaler Sozialisation und Entwicklung	249
	Literatur	251

9. Kapitel: Entwicklung und Sozialisation der Intelligenz, der Kreativität und des Wissens

Von Franz E. Weinert

1	Einleitung	259
2	Entwicklung und Sozialisation intellektueller Fähigkeiten	262
2.1	Erb- und Umwelteinflüsse auf die Intelligenzentwicklung	264
2.2	Historisch-kulturelle Einflüsse auf die Intelligenzentwicklung	267
2.3	Familiäre Einflüsse auf die Intelligenzentwicklung	269
2.4	Der Einfluß der Schule auf die Intelligenzentwicklung	271
3	Entwicklung und Sozialisation kreativer Fähigkeiten	273
3.1	Kreativität als wissenschaftliches Problem	273
3.2	Entwicklungsbedingungen kreativer Leistungen	274
3.3	Trainingsprogramme zur Förderung und Freisetzung kreativer Potentiale	275
4	Der Erwerb von Wissen	276
4.1	Die Bedeutung des Wissenserwerbs für die kognitive Entwicklung ..	277
4.2	Die Förderung des Wissenserwerbs in der Familie und durch die Schule	278
4.3	Grenzen einer Förderung der kognitiven Entwicklung durch aktive Wissensvermittlung	279
5	Ausblick	280
	Literatur	281

10. Kapitel: Prosoziales und aggressives Verhalten

Von Ulrich Schmidt-Denter

1	Prosoziales Verhalten	285
1.1	Altersspezifische Veränderungen im prosozialem Verhalten	285
1.2	Entwicklungsvoraussetzungen und -bedingungen	288
1.3	Prosoziales Verhalten im Kontext	291
1.4	Erziehungsstile, Sozialisation und Fördermaßnahmen	293
2	Aggressives Verhalten	294
2.1	Entwicklung aggressiven Verhaltens	294
2.2	Gewaltprobleme in sozialen Kontexten	299
2.3	Sozialisation und pädagogisch-psychologische Intervention	302
	Literatur	304

11. Kapitel: Die Sozialisation von Moral

Von Leo Montada

1	Moralphilosophische Konzepte	315
2	Empirische Moralforschung: Was sind die Indikatoren der Moral?	317
3	Unterschiedliche Sozialisationsziele	318
4	Die Internalisation von Normen	319
4.1	Einzelne Vermittlungsprozesse	319
4.1.1	Operantes und klassisches Konditionieren	319
4.1.2	Lernen aus der Beobachtung	322
4.1.3	Attitudentheoretische Beiträge	323
4.2	Sozialisationskontexte	323
4.2.1	Familiäre Sozialisation	324
4.2.2	Sozialisation in der Peergruppe	327
5	Begründung sozialer Normen und moralischer Urteile	328
5.1	Von der moralischen Heteronomie zur Autonomie	328
5.2	Von der egozentrischen zur universalistischen Begründung von Normen	329
5.3	Förderung des moralphilosophischen Denkens	331
5.4	Zusammenhänge zwischen lebensweltlichen Kontexten und moralischen Urteilen	333
6	Eine „männliche“ und eine „weibliche“ Moral?	334
7	Moralisches Urteilen und moralisches Handeln	335
8	Performanzfaktoren und moralisches Handeln	337
9	Genetische Unterschiede und Moralentwicklung	338
	Literatur	339

12. Kapitel: Überzeugungen und Einstellungen:

Weltanschauliche, religiöse und politische Glaubenssysteme

Von Siegfried Preiser

1	Sozialisationsinhalte und -themen: Der Gegenstandsbereich	345
1.1	Zum Stellenwert komplexer Überzeugungssysteme	345
1.2	Weltbild und Weltanschauung	347
1.3	Werte	348
1.4	Religiöse Haltungen und Überzeugungen	348
1.5	Politische Haltungen und Überzeugungen	349
1.6	Vorurteile und Feindbilder	349
2	Die Adaptation von Theorien und Konzeptionen	350
2.1	Soziobiologie und Politische Biologie	350
2.2	Psychoanalyse und Motivationstheorien	351

2.3 Lern- und Handlungstheorien	352
2.4 Sozial-kognitive Ansätze	352
2.5 Sozio-ökologische, sozial-strukturelle, gesellschaftstheoretische und historische Ansätze	353
3 Sozialisationsinstanzen und -bedingungen	354
3.1 Familie	354
3.2 Gleichaltrige und Jugendgruppen	355
3.3 Medien	356
3.4 Schule und Bildungsmaßnahmen	357
3.5 Sonstige Umweltbedingungen	358
3.6 Methoden- und Interpretationsprobleme	359
4 Die Entwicklung spezifischer Modellvorstellungen	360
4.1 Das Zusammenspiel verschiedener Sozialisationsinstanzen	361
4.2 Altersbezogene Modellvorstellungen	362
4.3 Die Kristallisationsthese	363
4.4 Latente und manifeste Sozialisation	363
4.5 Transmission und Emanzipation	364
5 Individuation und zielorientiertes Handeln – ein Resümee	364
Literatur	366

13. Kapitel: Kontrollüberzeugungen in der Erziehung und Sozialisation

Von Günter Krampen

1 Einleitung	375
2 Der Stellenwert von Kontrollüberzeugungen in der Erziehungs- und Sozialisationspsychologie	376
3 Entwicklung von Kontrollüberzeugungen in spezifischen Erziehungs- und Sozialisationskontexten	381
3.1 (Sub-)kulturelle und politisch-strukturelle Sozialisationsfaktoren	381
3.2 Sozialisation in Familie und Partnerschaft	385
3.3 Schulische und institutionelle Sozialisation	388
3.4 Medienvermittelte Sozialisation	392
Literatur	393

14. Kapitel: Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung

Von Reinhard Fuchs und Ralf Schwarzer

1 Einleitung	403
2 Begriffsklärungen	404
2.1 Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung	404
2.2 Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung	405

3	Theoriegeleitete Gesundheitsförderung	406
4	Vermittlung von spezifischen Gesundheitskognitionen	407
4.1	Erwartung von Handlungskonsequenzen	407
4.2	Erwartung von Selbstwirksamkeit	408
4.3	Erzeugung von Bedrohung (Angstappelle)	410
5	Beispiel: Verhaltensspezifische Interventionen in den Bereichen Ernährung und Gewichtskontrolle	412
5.1	Gesunde Ernährung	412
5.2	Gewichtskontrolle	414
6	Gemeindebezogene Interventionen zur Gesundheitsförderung	418
6.1	Grundsätzliche Überlegungen	418
6.2	Ziel, Maßnahmen und Strategien der gemeindebezogenen Intervention	419
6.2.1	Der Einsatz von Massenmedien und Zielmedien	420
6.2.2	Screening-Programme	421
6.2.3	Implementierung von Verhaltensprogrammen	422
6.2.4	Strukturelle und politische Maßnahmen	422
7	Schlußfolgerungen	423
	Literatur	424

IV. Sozialisationsbedingungen und Erziehungsinstitutionen

15. Kapitel: Erziehung und Sozialisation in der Familie

Von Klaus A. Schneewind

1	Zur Bedeutung familiärer Erziehung und Sozialisation	435
2	Zur Definition von „Familie“	437
3	Familienentwicklung und Veränderung familiärer Lebensformen	439
4	Evolutionäre, genetische und gesundheitliche Aspekte	440
4.1	Evolutionstheorie und familiäre Sozialisation	440
4.2	Verhaltensgenetik und familiäre Sozialisation	442
4.3	Familie und Gesundheit	443
5	Familienbeziehungen	446
5.1	Beziehungen auf der Paar- und Elternebene	447
5.1.1	Paarbeziehung	447
5.1.2	Elternbeziehung	449
5.2	Eltern-Kind-Beziehungen	450
5.3	Geschwisterbeziehungen	453
5.4	Mehrgenerationenbeziehungen	454
6	Ausblick	456
	Literatur	457

16. Kapitel: Schule als Sozialisationsinstanz

Von Reinhard Pekrun

1	Einleitung	465
2	Gesellschaftliche Funktionen von Schule	466
3	Institutionelle Realisierungen von Schule	468
3.1	Definition von Schule	468
3.2	Schulsysteme: Formale Prinzipien der Schulorganisation	468
3.3	Schul- und Klassenumwelt	474
4	Schulische Einflüsse auf die Entwicklung	477
4.1	Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung	477
4.2	Theoretische Basisannahmen zu Schuleinflüssen auf die Persönlichkeitsentwicklung	479
4.3	Resultate der empirischen Forschung	482
5	Ausblick und Forschungsdesiderata	487
	Literatur	489

17. Kapitel: Sozialisation und Entwicklung in der Sozialwelt gleichaltriger Kinder

Von Lothar Krappmann

1	Einleitung	495
2	Theoretische Zugänge	497
3	Die Anfänge der eigenständigen Kinderwelt unter dem Einfluß der Familie	501
4	Die verschiedenartigen Sozialbeziehungen unter den Gleichaltrigen	502
4.1	Soziale Akzeptanz („Peer-Status“)	503
4.2	Peer-Beziehungen und Freundschaften	505
4.3	Das Freundschaftskonzept	507
5	Entwicklung und Lernen durch Interaktion mit Gleichaltrigen	508
6	Kinderinteraktion, soziale Fähigkeiten und Moral	509
6.1	Herausforderung durch Gleichaltrige	509
6.2	Herausforderung durch Freunde	509
6.3	Herausforderung durch kompetentere Kinder oder Erwachsene	510
7	Kinderinteraktion und kognitive Entwicklung	511
7.1	Herausforderung durch Gleichaltrige	511
7.2	Herausforderung durch Freunde	512
7.3	Herausforderung durch kompetentere Kinder oder Erwachsene	512
8	Interaktion der Gleichen im Gegensatz zur Anleitung durch Kompetentere?	513
	Literatur	515

18. Kapitel: Arbeit und Sozialisation

Von Ernst-H. Hoff

1	Einleitung	525
1.1	Paradigmatische Positionen	525
1.2	Benachbarte Forschungstraditionen	528
2	Zur Bedeutung von Arbeit und Beruf im Lebenslauf	529
2.1	Sozialisation vor dem Erwerbsleben und für den Beruf	529
2.2	Sozialisation nach dem Erwerbsleben und ohne Arbeit	531
3	Sozialisation im Erwerbsleben	532
3.1	Bedeutungsverlust oder Bedeutungswandel von Arbeit?	532
3.2	Studien zu Zusammenhängen zwischen Arbeit und Persönlichkeit	533
3.3	Prozeßbegleitende Analysen der Persönlichkeitsentwicklung in Arbeitsbiographien	538
4	Doppelte Sozialisation in der beruflichen und außerberuflichen Lebenssphäre	543
4.1	Studien zu Zusammenhängen zwischen Arbeit und Freizeit	543
4.2	Problemlagen erwerbstätiger Frauen mit Familie	545
5	Schlußbemerkungen	546
	Literatur	547

19. Kapitel: Sozialisation durch Massenmedien

Von Helmut Lukesch

1	Die Massenmedien	553
2	Effekte der Massenmedien	555
3	Aggressivität	556
3.1	Feldstudien über Gewaltkonsum und Aggressivität	557
3.2	Experimentalstudien über Gewaltkonsum und Aggressivität	558
3.3	Rückblick	559
4	Angst, Niedergeschlagenheit, Depressivität	560
5	Delinquenz	562
5.1	Kinobesuch und Delinquenz	562
5.2	Printmedienkonsum und Delinquenz	563
5.3	Fernsehkonsument und Delinquenz	563
5.4	Zusammenhänge zwischen Fernsehkonsum und Delinquenz auf Aggregatebene	564
5.5	Videokonsum und Delinquenz	565
6	Moralität	566
7	Stereotypen- und Vorurteilsbildung durch Medien	567
8	Pornographie	569
9	Prosozialität	572
	Literatur	573

V Interventionsorientierte Ansätze

20. Kapitel: Optimierung und Prävention im erzieherischen Bereich

Von Meinrad Perrez

1	Systematisierung der psychologischen Intervention im erzieherischen Bereich	585
2	Ziele der Entwicklungsförderung und Störungsprävention	587
2.1	Ziele der Entwicklungsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen (Child-focused programs)	587
2.1.1	Psychomotorische und kognitive Förderungs- und Präventionsziele bei Kindern	587
2.1.2	Sozio-emotionale Förderungs- und Präventionsziele bei Kindern	589
2.1.3	Förderungs- und Präventionsziele im Gesundheitsbereich	590
2.2	Ziele der Förderung der Sozialisationskompetenzen von Eltern und Lehrern (Parent-focused programs)	591
2.2.1	Sozio-emotionale Ziele: Förderung der sozio-emotionalen Kompetenzen der Eltern	591
2.2.2	Förderung der kognitiven Kompetenzen der Eltern	593
2.2.3	Förderung bzw. Entwicklung der Elternrolle und der Familienentwicklung (Family-focused programs)	593
2.3	Umgebungsbezogene Ziele	594
3	Adressatenpopulationen und -gruppen	595
3.1	Populationsbezogene präventive Interventionsprogramme	595
3.2	Programme für Risikogruppen	596
3.2.1	Kompensatorische Erziehung	596
3.2.2	Programme zur Kindesmißhandlung	596
3.2.3	Programme für Eltern und/oder Kinder in kritischen Lebensphasen	597
3.3	Programme für spezielle Zielgruppen	597
4	Interventionssetting	598
4.1	Wohnumwelt der Trainierten als Ort der Intervention (Home-based programs)	598
4.2	Psychologische Zentren als Ort der Intervention (Center-based programs)	598
4.3	Gemeindezentrierte Programme (Community-based programs)	599
5	Interventionsmethoden	600
5.1	Aufklärung als Methode der Sozialisationsförderung und Prävention	600
5.2	Beratung als Methode der Sozialisationsförderung und Prävention	601
5.3	Training als Methode der Sozialisationsförderung und Prävention	602
5.4	Umgebungsbezogene Methoden	603
6	Evaluation präventiver Interventionsprogramme und Interventionen	603

6.1 Evaluation präventiver Programme hinsichtlich eng umgrenzter Merkmale	604
6.2 Evaluation von präventiven Trainingsprogrammen	606
6.3 Evaluation komplexer präventiver respektive optimierender Interventionen	607
7 Ausblick	609
Literatur	610

21. Kapitel: Beratung und Therapie im Kontext der Familie

Von Martin Schmidt

1 Gesellschaftlicher Wandel und Aufschwung der Familienberatung und -therapie	619
2 Definitionsversuche und Kontexte von Familientherapie	620
3 Historische Vorläufer und Kontextbedingungen der Entwicklung der Familientherapiebewegung	621
3.1 Vorläufer	621
3.2 Skizze der Entwicklung in der BRD	622
4 Klassifikationsversuche von Familientherapien	623
4.1 Historisches Modell – Mehrgenerationenperspektive	624
4.2 Strukturelle, strategische und systemische Familientherapien	625
4.2.1 Strukturelle Familientherapie	625
4.2.2 Strategische Familientherapie	626
4.2.3 Systemische Therapie – Mailänder Modell	627
4.2.4 Systemische Therapie – Narrative Position	629
4.3 Feministische Therapie	630
4.4 Verhaltensorientierte Familientherapie	631
4.5 Erfahrungsorientierte Familientherapie	632
5 Familientherapieforschung	634
5.1 Kritik der traditionellen Psychotherapieforschung in der Familientherapie	634
5.2 Familientherapieergebnisforschung: Allgemeine Effektivität	635
5.2.1 Qualitative Studien	635
5.2.2 Meta-Analysen	636
5.3 Familientherapieergebnisforschung: Spezifische Effektivität	637
5.4 Praxisforschung zur Frage der Indikation	638
5.5 Familientherapieprozeßforschung	638
5.5.1 Therapeutenmerkmale	639
5.5.2 Klienten-/Konsumentenperspektive	639
6 Ausblick	640
Literatur	641

Autorenregister	649
Sachregister	677